

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Spandau von Berlin
Koordination: Nadine Deiwick
Bearbeitung: Jahn, Mack & Partner

Berlin, Mai 2018

INHALTSVERZEICHNIS

0 Einleitung	3
0.1 Anlass und Ziel BZRP.....	3
0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse	3
Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse)	4
1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur	5
2 Demografische Struktur und Entwicklung.....	6
2.1 Einwohnerentwicklung	6
2.2 Altersstruktur.....	7
2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund	9
2.4 Wanderungen	9
3 Soziale Situation	11
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	11
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	12
3.3 Transferabhängigkeit	12
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen	13
3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen	14
4 Bildungssituation.....	15
4.1 Vorschulische Bildung	15
4.2 Schulische Bildung	16
5 Gesundheitliche Situation	17
5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen	17
6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur	18
6.1 Beschreibung der Situation.....	18
6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort	18
7 Wohnsituation	19
7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur	19
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	19
8 Soziale Infrastruktur.....	21
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.....	22
8.1.1 Kindertagesstätten	22
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen	23
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen.....	24
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich.....	25
8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit).....	26
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen	26
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen	26

8.5	Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen).....	27
8.6	Gesundheitseinrichtungen	28
8.7	Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen).....	28
9	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum.....	29
9.1	Grün- und Freiflächen	29
9.2	Spielplätze	31
9.3	Öffentlicher Raum	32
10	Mobilität.....	33
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	33
10.2	Erschließung durch ÖPNV	34
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr	34
10.4	Verkehrssicherheit	35
11	Umwelt (Lärmbelastung).....	36
12	Förderprogramme und Projekte.....	38
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen	39
12.2	Laufende investive Maßnahmen	39
12.3	Soziokulturelle Projekte.....	40
13	Anlagen	41

0 Einleitung

0.1 Anlass und Ziel BZRP

Die Bezirksregionenprofile stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Sie bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte sowie ressort- und ebenenübergreifende Handeln in der Administration als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Verwaltung, lokalen Akteuren und/ oder Bewohner/-innen. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden (...).“ Wichtige Elemente sind dafür verlässliche Informationen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, wie die so genannten Kernindikatoren (vgl. Liste der Kernindikatoren). Diese werden über den Datenpool (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. I) zusammengetragen und zur Verfügung gestellt. Diese im Weiteren verwandten Daten und Informationen wurden in einem längeren Arbeits- und Erörterungsprozess zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirken in Berlin abgestimmt.

Ein Kernsatz ist dabei, dass das Bezirksregionenprofil keine Fachplanung ersetzen kann und will. Vielmehr soll das Bezirksregionenprofil ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen. Ein wesentliches Arbeitsinstrument für den schnellen und aussagekräftigen Überblick bilden dabei die Kernindikatoren (eine Übersicht dazu findet sich in den Anlagen).

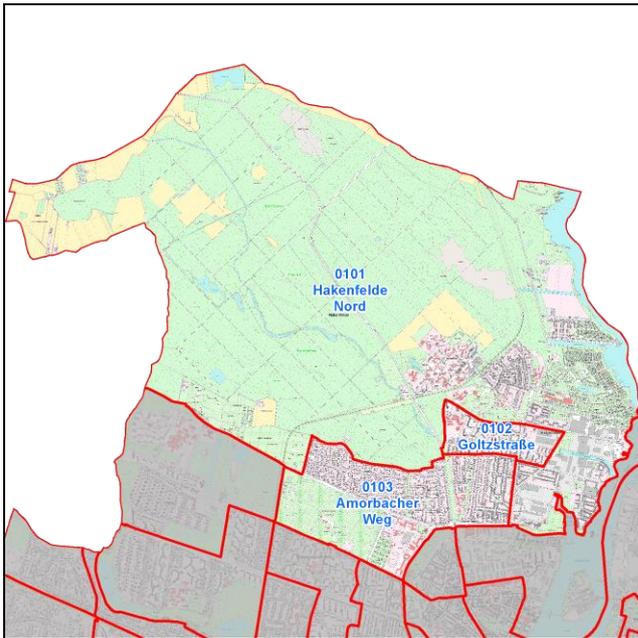
Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „Lebensweltlich orientierten Räume“ (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion und Planungsraum als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen. Die Aufteilung in Lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung. Die neun Stadtteile des Bezirks bilden auch jeweils eine Bezirksregion (BZR). Diese neun Bezirksregionen sind wiederum in insgesamt 39 Planungsräume (PLR) untergliedert.

0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse

Stärken/Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> + Attraktive Lage im Landschafts- und Havelraum mit hohem Erholungswert + Wertvoller Natur- und Landschaftsraum + Einzelstandorte mit Entwicklungspotenzial (Brachen am Havelufer) + Evangelischer Johannesstift als traditioneller Schwerpunkt der Gemeinwesenarbeit + Leicht ansteigende Einwohnerzahl + Unterdurchschnittlicher Anteil von Transferleistungsempfängern + Unterdurchschnittlicher Anteil von Schülern mit Lernmittelkostenbefreiung + Schwerpunkt des altengerechten Wohnens und der Altenpflege
Schwächen/Defizite
<ul style="list-style-type: none"> - Drohende Überalterung (Anpassungsbedarf Barrierefreiheit, Einrichtungen) - Im gesamtstädtischen Vergleich ein unterdurchschnittlicher Anteil betreuter Kinder in öffentl. Kitas - Grünflächenversorgung leicht unter dem Bezirksdurchschnitt mit negativer Tendenz - durchschnittliche Versorgung mit Spielplätzen - ÖPNV-Anbindung nur über Buslinien - Hohe Lärmbelastung durch Flughafen Tegel (künftig wegfallend) - Hoher Sanierungsbedarf der Radwege entlang größerer Straßen

TEIL I – BESCHREIBUNG UND BEWERTUNG DER BEZIRKSREGION (ANALYSE)

1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Mai 2017

Räumliche Ebene (BZR+PLR)	Städtebauförderkategorie	Stadtstruktur
0101 Hakenfelde Nord	-	Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920er-1930er, Siedlungsbau der 1990er-2000er Jahre, niedrige Bebauung mit Hausgärten, Siedlungsbau der 1990er, Eigenheim- und Reihenhausbebauung, Gemeinbedarf und Sondernutzung, Gewerbe und Industrie
0102 Goltzstraße	-	Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920-1930er, Zeilenbebauung seit den 1950ern, Großsiedlungen und Punkthochhäuser 1960er-1980er, Gemeinbedarf und Sondernutzung, hohe Bebauung der Nachkriegszeit, niedrige Bebauung mit Hausgärten, Gewerbe und Industrie
0103 Amorbacher Weg	-	Blockrandbebauung der Gründerzeit, Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920-1930er, Zeilenbebauung der 1950er Jahre, Eigenheim- und Reihenhausbebauung, villenartige Bebauung, Gemeinbedarf und Sondernutzung, niedrige Bebauung mit Hausgärten

Die BZR Hakenfelde befindet sich im PGR SPA 1 und liegt zwischen der Havel und der Stadtgrenze zum Land Brandenburg. Sie besteht aus den drei PLR Hakenfelde Nord (05010101), Goltzstraße (05010102) und Amorbacher Weg (05010103). Der flächenmäßig größte PLR, Hakenfelde Nord, umfasst neben den Flächen am Havelufer, die in den letzten Jahren z.T. als neue Wohnstandorte entwickelt wurden vor allem die Flächen des Spandauer Forsts. Gewerblich genutzte Flächen gibt es nur in begrenztem Umfang an der Havel.

Die Wohnquartiere der BZR sind gekennzeichnet durch einen hohen Grünanteil, der in der überwiegend siedlungsartigen Bauungsstruktur begründet ist, die seit Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet worden ist. Hervorzuheben sind das Evangelische Johannesstift und die Waldsiedlung Hakenfelde. In den letzten Jahrzehnten sind vor allem größere Eigenheimgebiete und moderne Siedlungsbauformen, auf ehemals gewerblich genutzten Grundstücken, am Havelufer entstanden. Einige davon waren seit 1992 Teil des förmlich festgelegten Entwicklungsgebiets Wasserstadt Oberhavel (aufgehoben 2012).

Im Nordosten der BZR befinden sich mit den Flächen des ehemaligen Kraftwerks Oberhavel und des ehemaligen Betonwerks am Teufelsseekanal zwei neue Wohnungsbauprojekte in Umsetzung.

Der Spandauer Forst ist eines der größten Waldgebiete in Berlin. Er ist als Naturschutzgebiet, Vogelschutzgebiet oder Landschaftsschutzgebiet in seiner Ganzheit oder in Teilbereichen geschützt und hat eine große Bedeutung als stadtnaher Erholungsraum. Hinzu kommen Grün- und Erholungsflächen am Havelufer. Der im Süden der BZR gelegene Friedhof „In den Kisseln“ ist einer der größten Friedhöfe in Berlin.

Die BZR grenzt im Norden und Westen an die Städte Falkensee und Hennigsdorf sowie an die Gemeinde Schönwalde-Glien im Land Brandenburg. Im Osten grenzt die BZR an den Bezirk Reinickendorf (am anderen Ufer der Havel) und im Süden an die BZR Spandau-Mitte (mit dem Bezirkszentrum Altstadt) und an den PLR Falkenhagener Feld.

2 Demografische Struktur und Entwicklung

In der BZR Hakenfelde leben ca. 24.400 Einwohner/-innen. Die BZR weist im Vergleich zum Jahr 2010 eine ansteigende Einwohnerzahl von 5,1% auf.

Der Anteil der Altersgruppe der unter 18-Jährigen liegt mit 13,8% leicht unter dem Bezirksdurchschnitt von 16,8%. Im PLR Amorbacher Weg ist der Anteil dieser Altersgruppe in den letzten fünf Jahren leicht rückläufig (-0,8%). Der PLR Hakenfelde Nord und Goltzstraße weisen keinen bzw. einen leichten Anstieg auf. Der Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahren liegt in allen drei PLR mit 24,7%, 29,2% und 25,3% über dem Bezirksdurchschnitt von 22,3%, was bedeutet, dass die Einwohnerschaft der BZR im Vergleich also älter ist und schneller „altert“.

Der Anteil an Einwohnern/-innen mit Migrationshintergrund liegt unter den Spandauer und Berliner Vergleichswerten. Jedoch verzeichnete der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund innerhalb der letzten fünf Jahre einen Anstieg von 7,3% und der Anteil der über 65-Jährigen einen Anstieg von 1,0%.

Innerhalb der BZR sind die demografische Struktur und Entwicklung leicht divergierend. Der PLR Hakenfelde Nord weicht im Anteil der Altersklassen in Prozent leicht vom bezirklichen Durchschnitt ab. Dies trifft besonders auf die Altersgruppe der 0 bis unter 6-Jährigen (Bezirk 4,8% und BZR 6,3%) und der Personen von über 80 Jahren zu (Bezirk 7,8% und BZR 9,4%). Der PLR Goltzstraße weist die älteste Bevölkerung in der BZR Hakenfelde auf. Die Anteile der Altersgruppen ab 55 Jahre sind in den PLR Goltzstraße gegenüber der BZR überdurchschnittlich, die der Altersgruppen unter 18 Jahre jedoch unterdurchschnittlich. Der PLR Amorbacher Weg weist entgegen dem Trend einen Einwohnerverlust in vier der acht Altersgruppen innerhalb der letzten 5 Jahre auf. Am stärksten ist der Rückgang mit -1,5% in der Gruppe der 18 bis unter 25-Jährigen.

Prognostiziert wird (für den PGR SPA 1, in dem die BZR liegt) ein Anstieg der Einwohnerzahl von 3,14% von 2017 bis zum Jahr 2030. Dieser liegt leicht über der erwarteten Entwicklung für den gesamten Bezirk Spandau (ca. 2,88%) im selben Zeitraum. Besonders stark ansteigen wird die Altersgruppe ab 80 Jahren mit ca. 35%, in geringerem Umfang auch die Altersgruppe der 15 bis unter 18-Jährigen mit rund 13% sowie die Altersgruppe der 65 bis unter 80-Jährigen mit fast 12% und die 0 bis unter 6-Jährigen mit annähernd 11%. Einen leichten Rückgang wird für die Altersgruppe der 25 bis unter 55-Jährigen prognostiziert (-3,37%). Bei den 18 bis unter 25-Jährigen und der Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahren, werden laut Prognose kaum signifikante Veränderungen stattfinden.

2.1 Einwohnerentwicklung

Räumliche Ebene		Bezirksregion Hakenfelde			Veränderung EW gesamt in %		Veränderung des Anteils ♀ in %	
		Einwohner/-innen (EW) gesamt	Anteil ♀ absolut	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
0101	Hakenfelde Nord	10.550	5.478	51,9	5,9	9,2	-0,8	-0,9
0102	Goltzstraße	5.789	3.010	52,0	2,1	4,7	-0,3	0,1
0103	Amorbacher Weg	7.393	3.795	51,3	-0,3	0,1	-0,3	-0,2
01	Hakenfelde	23.732	12.283	51,8	3,0	5,1	-0,5	-0,4
05	Spandau	234.630	120.403	51,3	1,8	7,6	-0,2	-0,5
00	Berlin	3.610.156	1.830.837	50,7	1,3	6,6	-0,2	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.2 Altersstruktur

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern/-innen			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen Einwohnern/-innen		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren
0101	Hakenfelde Nord	45,3	1.758	16,7	0,0	2.601	24,7	1,8
0102	Goltzstraße	49,3	579	10,0	0,3	1.693	29,2	0,8
0103	Amorbacher Weg	47,2	949	12,8	-0,8	1.874	25,3	2,0
01	Hakenfelde	46,9	3.286	13,8	-0,1	6.168	26,0	1,6
05	Spandau	44,0	39.302	16,8	0,7	52.355	22,3	-0,4
00	Berlin	42,8	557.436	15,4	0,8	690.832	19,1	0,0

Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen absolut							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0101	Hakenfelde Nord	665	817	276	735	4.209	1.247	1.605	996
0102	Goltzstraße	205	266	108	418	2.221	878	1.276	417
0103	Amorbacher Weg	269	502	178	527	2.905	1.138	1.442	432
01	Hakenfelde	1.139	1.585	562	1.680	9.335	3.263	4.323	1.845
05	Spandau	13.556	19.032	6.714	18.191	95.003	29.779	39.614	12.741
00	Berlin	209.258	264.907	83.271	254.607	1.677.398	429.883	521.131	169.701

Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen Anteil in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0101	Hakenfelde Nord	6,3	7,7	2,6	7,0	39,9	11,8	15,2	9,4
0102	Goltzstraße	3,5	4,6	1,9	7,2	38,4	15,2	22,0	7,2
0103	Amorbacher Weg	3,6	6,8	2,4	7,1	39,3	15,4	19,5	5,8
01	Hakenfelde	4,8	6,7	2,4	7,1	39,3	13,7	18,2	7,8
05	Spandau	5,8	8,1	2,9	7,8	40,5	12,7	16,9	5,4
00	Berlin	5,8	7,3	2,3	7,1	46,5	11,9	14,4	4,7

Anteil Einwohner/-innen nach Altersgruppen in Prozent
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Veränderung von 2010 bis 2015 in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0101	Hakenfelde Nord	0,2	1,7	0,5	-0,5	-1,6	0,3	0,5	1,3
0102	Goltzstraße	0,7	1,8	-0,1	-0,3	0,0	-0,9	0,0	0,8
0103	Amorbacher Weg	-0,3	2,8	-0,1	-1,5	-1,0	1,3	1,2	0,8
01	Hakenfelde	0,2	2,1	0,2	-0,8	-1,0	0,3	0,5	1,1
05	Spandau	0,7	3,0	0,0	-0,6	0,4	-0,1	-0,8	0,4
00	Berlin	0,4	1,9	0,1	-1,4	0,5	0,2	-0,6	0,5

Veränderung der Einwohner/-innen nach Altersgruppen von 2010 bis 2015 in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Leitthema „Ausgewogenheit der Demographischen Struktur“ und Kernindikatoren B3 und B4

Der Kernindikator **B3** verweist einerseits auf die Bedingungen des Wohnungsmarkts und die Wohnungswahl der Eltern, andererseits auf die daraus resultierenden Rahmenbedingungen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Jugendfreizeitstätten und im öffentlichen Raum. Er verweist nicht prinzipiell auf Probleme und Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren z.B. Arbeitslosigkeit, Schulabschluss oder Armut lassen sich Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Der Indikator verweist insbesondere auf einen erhöhten Bedarf an interkulturellen fachpolitischen Strategien und interkulturelle Kompetenzen bei deren Umsetzung in der Kita, Schule und der Jugendarbeit, während der Indikator **B4** dies in Bezug auf „Kultursensible Altenhilfe“ und bei den Trägern ambulanter und stationärer Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen tut.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	1.306	39,7	7,3	52,4	47,1
B4	Anteil 65-Jähriger und älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	382	6,2	1,0	10,5	10,4
	Einwohner/-innen (EW)	23.732	100,0	0,0	100,0	100,0
	Deutsche ohne Migrationshintergrund	18.752	79,0	-3,9	68,4	70,1
	Deutsche mit Migrationshintergrund	2.373	10,0	0,3	15,7	12,7
	Ausländer	2.607	11,0	3,6	15,9	17,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.4 Wanderungen

Leitthema „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und Kernindikatoren C2 und C3

Der Indikator **C2** gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

Der Indikator **C3** gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
C2	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner/-innen	933	3,9	3,5	2,1	1,4
C3	Wanderungssaldo Einwohner/-innen unter 6 Jahren je 100 Einwohner/-innen unter 6 Jahren	57	5,0	10,3	4,7	0,9
	Wanderungsvolumen gesamt	5.315	22,4	-3,0	25,5	25,1

Wanderungssaldo und -volumen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

Prognose- jahr	Einwohner/-innen nach Altersklassen (absolut) ¹								SPA 1 gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter			
2015	5.754	7.687	2.668	7.835	41.319	12.600	15.745	5.861	99.469	234.630	3.610.156
2017	5.087	8.041	2.700	7.951	41.782	13.199	15.579	6.338	101.692	240.860	3.690.207
2020	6.201	8.674	2.651	7.980	41.557	14.403	15.107	7.343	103.916	244.363	3.752.709
2025	5.868	8.945	2.905	7.608	40.535	14.779	15.469	8.283	104.392	246.148	3.809.495
2030	5.630	8.787	3.046	7.931	40.375	13.182	17.400	8.534	104.885	247.800	3.828.200
Veränderung 2030 gegen- über 2017 in %	10,67	9,28	12,81	-0,25	-3,37	-0,13	11,69	34,65	3,14	2,88	3,74

¹ Daten beziehen sich auf den Prognoseraum SPA 1 (BZR Hakenfelde, BZR Falkenhagener Feld, BZR Spandau-Mitte)

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im Prognoseraum

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3 Soziale Situation

Die BZR ist im Vergleich zum Bezirk Spandau unterdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit betroffen. Die Anteile sind zudem rückläufig. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt mit 52,2% leicht über dem bezirklichen Anteil von 48,3%.

Auch die Jugendarbeitslosigkeit und der Anteil der nicht erwerbsfähigen Empfänger von Transferleistungen unter 15 Jahren sind unterdurchschnittlich. Die Arbeitslosigkeit ist leicht rückläufig. Der Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften liegt mit 62,0% deutlich über den Werten von Spandau und Berlin.

Die Altersarmut ist in der BZR im Vergleich zum Bezirk Spandau und Berlin deutlich unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2015 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurde folgender Entwicklungsindex für die drei PLR ermittelt:

Mittlerer Entwicklungsindex: 3 PLR (Hakenfelde Nord, Goltzstraße, Amorbacher Weg)

Für PLR mit einem mittleren Statusindex besteht aufgrund ihrer durchschnittlichen sozialen Belastung eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Es besteht daher kein stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, aber möglicherweise in einzelnen PLR ein Präventionsbedarf.

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Leitthema „Indexbewertung für sozialräumliche Entwicklung“ und die Kernindikatoren F1-F4

Die Indikatoren **F1-F4** geben Hinweise darauf, wie hoch der Anteil der Einwohner/-innen in der BZR ist, deren direktes Lebensumfeld eine überdurchschnittlich hohe/mittlere/niedrige Dichte von sozialen Problemen aufweist. Für PLR mit einem sehr niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung die höchste Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht besonderer stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf.

F5 gibt Hinweise auf die **relative soziale Problemdichte** in der BZR und die **Entwicklungsrichtung** der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren - jeweils im Vergleich zu den anderen BZR. Für eine Bewertung der **absoluten** Problemdichte oder Veränderungen sind die jeweiligen (im MSS ausgewiesenen) Anteilswerte der Index-Indikatoren hinzuziehen.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
F1	Anteil der EW in Gebieten mit sehr niedrigem Entwicklungsindex	0	0,0	0,0	20,5	10,4
F2	Anteil der EW in Gebieten mit niedrigem Entwicklungsindex	0	0,0	0,0	20,8	12,3
F3	Anteil der EW in Gebieten mit mittlerem Entwicklungsindex	23.732	100,0	0,0	43,7	64,9
F4	Anteil der EW in Gebieten mit hohem / sehr hohem Entwicklungsindex	0	0,0	0,0	14,9	12,4

Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D1 und D2

Kernindikator **D1** gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner/-innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Einwohner/-innen.

Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten (**D2**). Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z.B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	7.741	52,2	5,1	48,3	49,8
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	1.006	6,8	-1,8	9,3	7,5

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und Arbeitslose

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.3 Transferabhängigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D4 und D4+

Der Kernindikator **D4** gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner/-innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

Der Kernindikator **D4** trifft Aussagen zu Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohner/-innen im Alter unter 65 Jahre. In der Weiterentwicklung wurde der Kernindikator dahingehend überarbeitet, dass der Kernindikator **D4+** den Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II **mit Leistungsanspruch SGB II** an den Einwohner/-innen unter 65 Jahren (%) beschreibt.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D4	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern/-innen im Alter unter 65 Jahre	2.941	16,7	k.A.	25,9	19,6
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern/-innen unter 65 Jahren (%)	2.836	16,1	k.A.	25,1	19,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Leitthemen „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D3, D5 sowie „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E7, E8

Der Kernindikator **D3** beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Jugendliche und junge Erwachsene sind in der Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II (umgangssprachlich „Hartz IV“) als besondere Zielgruppe definiert. Dies wird damit begründet, dass gerade bei dieser Gruppe die Qualifizierung verbessert und der Weg zum Arbeitsmarkt geebnet werden muss, um späterer Hilfebedürftigkeit vorzubeugen. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein.

Im Kontext der Bezirksregionenprofile wird der Kernindikator **D5** als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Am größten ist das Armutsrisiko für Kinder Alleinerziehender, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit Migrationsgeschichte und Kinder aus Familien mit geringeren Zugangschancen zum Bildungssystem.

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“

Der Kernindikator **E7** gibt Hinweise auf das **besondere Armutsrisiko von Alleinerziehenden** und damit auf eine besondere Belastungssituation, die statistisch gesehen zu einem **erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe** führt.

Der Indikator **E8** gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls. Eine regional oder bezirklich erhöhte Hilfedichte ist mehrdeutig und weist nicht eindeutig auf strukturelle Nachteile und besondere Unterstützungsbedarfe, Defizite im sozialraumorientierten Handeln oder eine besondere Angebotsstruktur hin.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern/-innen der Altersgruppe ⁶	98	4,4	-1,2	5,8	4,2
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/-innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe	740	27,2	k.A.	40,6	31,4
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II	313	62,0	7,6	53,0	51,6
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern/-innen im Alter unter 21 Jahren	96	2,4	-0,8	3,6	3,6

Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und der Kernindikator D6

Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht (D6). Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein **Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. –einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist.** Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagenspezifisch bzw. kleinräumig differenziert aber sehr unterschiedlich dar. In Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe ⁷	176	2,9	1,0	5,3	5,5

Empfänger/-innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

4 Bildungssituation

Die BZR weist im Spandauer Vergleich deutlich unterdurchschnittliche Anteile von Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache und Anteile von Schülern/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung auf.

Der Anteil von Kindern in einer Kindertagesbetreuungseinrichtung liegt geringfügig höher als der Spandauer Durchschnitt. Der Anteil der Einschüler/-innen mit Sprachdefiziten ist unterdurchschnittlich.

4.1 Vorschulische Bildung

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und der Kernindikator A6 und „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E1, E4

Der Kernindikator **A6** gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertagesstätten und Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT). Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der BZR zu. Die Erkenntnis ist gewachsen, dass eine gute und frühzeitige Förderung der Kinder für deren Sozialisation und Bildungsweg von großer Bedeutung ist. Kindertagesbetreuung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Elternzeit.

Der Kernindikator **E1** gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch.

Der Kernindikator **E4** gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Kitabesuch leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

Aus fachlichen Gründen werden nicht zu allen Kernindikatoren Aussagen zur Aufmerksamkeitsstufe getroffen (E1, E4).

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren ¹	726	63,7	0,3	62,6	67,2
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen	64	14,4	-1,1	24,9	21,9
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen	392	86,9	0,6	86,2	88,6

¹ gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/-innen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

4.2 Schulische Bildung

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E5, E6

Der Kernindikator **E5** wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler/-innen“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt. Die Betrachtung wird auf öffentliche Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultyp durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht. Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler/-innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

Der Kernindikator **E6** gibt Hinweise auf die Einkommensarmut der Familien von Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen und damit auf erschwerte Lernbedingungen dieser Schüler/-innen. Der Indikator wird zusammen mit dem Indikator „Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen	266	34,3	9,3	47,4	42,2
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen	209	27,0	1,1	46,1	38,7

Die Daten beziehen sich auf den Schulstandort unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen

Ausgewählte Daten zu Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Auswirkung ndH- /Lmb-Anteil im Grundschulbereich nach § 4 Abs. 8 GsVO:

Jede Klasse in der Schulanfangsphase besteht grundsätzlich aus 23 bis 26 Schülern/-innen. An Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind, und in Klassen mit Schülern/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beträgt die Größe der Klasse davon abweichend 21 bis 25 Schülern/-innen.

Oberschulbereich (§ 5 Abs. 7 Sek I-VO):

Am Gymnasium darf in Jahrgangsstufe 7 eine Höchstgrenze von 32 Schülern/-innen pro Klasse nicht überschritten werden. An der Integrierten Sekundarschule beträgt die Höchstgrenze 26 Schülern/-innen für Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 8. In der Jahrgangsstufe 7 kann die Höchstgrenze an der Integrierten Sekundarschule von der zuständigen Schulbehörde in Abstimmung mit den betroffenen Schulen aus schulorganisatorischen Gründen für einzelne oder alle Klassen auf 25 Schülern/-innen je Klasse abgesenkt werden. Die Höchstgrenzen gemäß Satz 1 bis 3 können von der zuständigen Schulbehörde auf Antrag der Schule im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung reduziert werden, wenn auf Grund der Zusammensetzung der Klassen ein erhöhter Förderbedarf begründet ist. Dies ist insbesondere der Fall bei Klassen mit Schülern/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und bei Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind.

5 Gesundheitliche Situation

Gegenüber den hohen Spandauer Vergleichswerten weist die BZR etwa durchschnittliche Anteile an Einschüler/-innen mit Defiziten bei der Körperkoordination, Visuomotorik und Sprachentwicklung auf. Im Vergleich mit der Gesamtstadt sind diese Werte jedoch deutlich erhöht.

Der Anteil der Einschüler/-innen mit Adipositas und Übergewicht liegt etwa im Spandauer Durchschnitt.

Der Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masernimpfschutz entspricht dem Spandauer Durchschnitt.

5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E2, E3

Die Visuomotorik (**E2**) ist eine wichtige Voraussetzung für das Schreiben lernen und weitere schulische Lernprozesse. Der Kernindikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler/-innen mit auffälligem Testergebnis im Testbereich „Visuomotorik“.

Übergewicht im Vorschulalter (**E3**) wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter gesehen. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

Indikator	Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin ¹
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu ESU 2012 in %	Anteil in %	Anteil in %
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten bzgl.					
- Körperkoordination	31	18,3	-1,3	15,4	13,6
- Visuomotorik	26	15,2	-1,2	21,8	21
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten in der Sprachentwicklung					
- Sätze nachsprechen	32	20,1	+4,9	30,1	13,6
- Pluralbildung	35	21,3	+5,6	21,3	10,3
Anteil der Einschüler/-innen mit Übergewicht und Adipositas (Körpergewicht >=90.Perzentile)	23	13,5	+7,9	12	9,8
Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masern-Impfschutz (2-malige Impfung)	152	94,4	+2,0	93	92,5

¹ Quelle: Einschuluntersuchungen in Berlin 11/2015 bis 9/2016

Quelle: BA Spandau, Abt. Soziales und Gesundheit, Gesundheitsamt: Einschuluntersuchungen in Berlin

6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur

Die BZR Hakenfelde ist in geringen Teilen am Havelufer und im Bereich Golzstraße/Mertensstraße gewerblich geprägt.

6.1 Beschreibung der Situation

Insbesondere als Folge des Strukturwandels wurde die industrielle und gewerbliche Nutzung des Havelufers zu weiten Teilen aufgegeben und die Flächen für Wohnnutzung erschlossen. Im Bereich des Maselakekanals bzw. an der Golzstraße/Mertensstraße ist eine starke gewerbliche Nutzung vorhanden, insbesondere durch Unternehmen der Nahrungsmittelproduktion, wie z.B. Mondo Pasta GmbH, Vereinigte Molkereizentralen GmbH & Co. KG oder Firma Özcan (7gün).

Ein wichtiger Arbeitgeber im Bereich des Sozial- und Gemeinwesens bildet das Evangelische Johannesstift.

Der StEP Zentren weist den Bereich Maselake in der Wasserstadt Oberhavel als Ortsteilzentrum aus.

6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort

	Berlin	Bezirk Spandau	BZR Hakenfelde	Anteil Anzahl in BZR an Bezirk Spandau in %
Betriebe¹	168.208	6.660	509	7,64
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	1.112.310	55.733	3308	5,94

¹ Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten(am Arbeitsort), die im Bearbeitungsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) im Betrieben, die im Berichtsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Mai 2014

7 Wohnsituation

Die BZR Hakenfelde ist nur im südöstlichen Teilbereich, der die PLR Goltzstraße und Amorbacher Weg umfasst, bewohnt. Der PLR Hakenfelde Nord, in dem sich auch der Spandauer Forst befindet, ist überwiegend von unbebauten Flächen geprägt. Nur wenige Flächen dieses PLR sind bewohnt. Die vorherrschende Baustruktur ist der Siedlungsbau der 1920er-1930er Jahre (offene und zum Teil geschlossene Zeilenbebauung) mit hohem Grünanteil sowie Einfamilienhausgebiete aller Baualterklassen.

7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Die Wohnungsbautypologien in der traditionell grünen und zu 2/3 aus dem Spandauer Forst bestehende BZR verfügen durchgehend über einen hohen Grünanteil. Der überwiegende Teil der Wohnbebauung entstand ab ca. 1920 in verschiedenen Siedlungsbauformen, wie dem Siedlungsbau der 1920er-1930er Jahre mit offener und zum Teil auch geschlossener Zeilenbebauung sowie dem Bau von Einfamilienhausgebieten (u.a. Reihenhäuser, Ein- und Zweifamilienhäuser). Hervorzuheben sind die 1913-1916 errichtete Waldsiedlung Hakenfelde mit Einfamilien- und Reihenhäusern sowie die seit den 1990er Jahren vorwiegend in Geschosswohnungsbau errichtete Siedlung Aalemannufer und die Quartiere Maselake und Havelspitze der Wasserstadt Oberhavel. Einen besonderen Wohnstandort stellt seit 1910 das Evangelische Johannesstift mit seinen Wohnungen für Alte und Behinderte dar.

Mit 62,7% wohnt der größte Anteil der Einwohner/-innen der BZR Hakenfelde in einer mittleren Wohnlage. Dieser Wert liegt sehr deutlich über dem von Spandau (34,8%) und Berlin (43,2%). Der Anteil der Einwohner/-innen, die in einer einfachen Wohnlage wohnen, ist im Vergleich zum Bezirk sehr unterdurchschnittlich ausgeprägt, weicht jedoch nur gering vom Berlinweiten Wert ab.

Der Standort Wasserstadt ist im Stadtentwicklungsplan Wohnen (Arbeitsstand Juli 2014) als Neubaubereich mit Entwicklungspotenzial für 2.700 Wohnungen (auch am anderen Havelufer in der BZR Haselhorst und in der südlich angrenzenden BZR Spandau Mitte) ausgewiesen.

Die Wohndauer der Bewohner/-innen in der BZR entspricht dem Berliner und Spandauer Durchschnitt.

7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und die Kernindikatoren A1-A3 sowie „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und der Kernindikator C1

Wohnlage

Die Kernindikatoren **A1-A3**, Anteil der Einwohner/-innen in einfacher, mittlerer und guter Wohnlage, sind nur eingeschränkt aussagekräftig, da die Zuordnung häufig nicht zutreffend ist und eine Differenzierung nach Innenstadt und Stadtrand nicht stattfindet. Außerdem können aus dieser Angabe keine Handlungsempfehlungen für ein steuerndes Eingreifen der Verwaltung abgeleitet werden.

Einfache Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit sehr wenigen Grün- und Freiflächen, überwiegend ungepflegtem Straßenbild und/oder schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete). Bei starker Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe. In Stadtrandlagen in Gebieten mit erheblich verdichteter Bauweise oder mit überwiegend offener Bauweise, oft schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete), ungepflegtem Straßenbild (z.B. unbefestigten Straßen), ungünstigen Verkehrsverbindungen und wenigen Einkaufsmöglichkeiten.

Mittlere Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit normalem Straßenbild (nicht von Gebäudeschäden geprägt), gutem Gebäudezustand: (z.B. sanierte Wohngebiete, Neubaugebiete), wenigen Grün- und Freiflächen. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, durchschnittlichen Einkaufsmöglichkeiten und normalem Verkehrsanschluss, ohne Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe.

Gute Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit Grün- und Freiflächen, gepflegtem Straßenbild (guter Gebäudezustand), sehr gutem Verkehrsanschluss, guten bis sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und gutem Image. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, starker Durchgrünung, gepflegtem Wohnumfeld mit gutem Gebäudezustand, gutem Image und normaler Verkehrsanbindung.

Wohndauer

Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer (**C1**) mit **Stabilität** in Verbindung gebracht. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) sind Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt als bei längerer Wohndauer. Dies dürfte auch für nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke gelten, da sie häufig erst über Jahre entstehen.

Auf der **lokalen Ebene** korrespondiert dieser Kernindikator mit dem Durchschnittsalter der Einwohner/-innen. Ältere Menschen tendieren mehr zum Bleiben als junge Menschen. Entscheidungen für Bleiben oder Wegziehen können freiwillig oder unfreiwillig sein. Welcher dieser Umstände zutreffend ist, kann mit dem Indikator allein nicht nachgewiesen werden. Schließlich beeinflussen auch baulicher Niedergang, Neubauten oder Aufwertungen den Indikator „Wohndauer“. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und vor allem die Fertigstellung größerer Wohnanlagen haben darauf maßgeblichen Einfluss. Zu beachten sind also komplexe Zusammenhänge und Hintergründe. Bei auffälligen Daten und Datensprüngen sind diese näher zu betrachten.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A1	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in einfacher Wohnlage ²	8.834	37,2	3,0	63,6	40,4
A2	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in mittlerer Wohnlage ²	14.889	62,7	-2,9	34,8	43,2
A3	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in guter Wohnlage ²	0	0,0	0,0	1,5	16,3
C1	Anteil der Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse	14.020	61,6	2,3	61,7	61,9

¹ Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4.773 (2015), 7.882 (2014) sowie 1.235 (2010) Einwohner/-innen.

² Einschließlich der Wohnlage mit höherer Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

8 Soziale Infrastruktur

Für die ca. 1.140 Kinder bis unter sechs Jahren stehen in der BZR 13 Kindertagesstätten mit 1.037 genehmigten Plätzen zur Verfügung.

Die BZR verfügt über fünf Schulen, darunter zwei Grundschulen, eine integrierte Sekundarschule und zwei Privatschulen.

Die Leistungsdichte für Hilfen zur Erziehung liegt deutlich unter dem Spandauer Durchschnitt. Dies gilt insbesondere für ambulante Hilfen.

Die BZR ist mit elf Wohn- und Pflegeheimen ein Schwerpunkt des Wohnens für Senioren und der Altenpflege und verfügt über die meisten Angebote im Bezirk.

	öffentlich	EKTs	Freie Träger- schaft	Private Träger- schaft	BZR
Kindertagesstätten	2	1	6		9 (+4)
Schulen und schulbezogene Einrichtungen	3			2	5
_Grundschulen	2				2
_Integrierte Sekundarschulen	1			1	2
_Gymnasien					
_Sonderschulen				1	1
_Berufliche Schulen (OSZ)					
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	3				3
Einrichtungen für Senioren	2		8	5	15
_Wohnen			6	5	11
_Pflege			2		2
_Freizeit	2				2
Einrichtungen für besondere Zielgruppen			1		1
Einrichtungen der Stadtteilarbeit					
Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen	2				2
_VHS					
_MS					
_Bibliotheken*	2				2
_Geschichte					
_Sonstige					
Gesundheitseinrichtungen	1				1
Sporteinrichtungen	3				6
Weitere Einrichtungen					
Grünflächen	39				39
Spielplätze	13				13

Übersicht Infrastruktureinrichtungen und deren Trägerschaft

* inkl. Haltestellen Fahrbibliothek

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

8.1.1 Kindertagesstätten

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität belegt	Kapazität genehmigt	Kapazität belegbar	Besonderheiten
0101	Kita am Wald	Hakenfelder Str. 34, 13587 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	108	120	115	Integrationsplätze
0101	Kita Wichernstr. 57/ Kitas Nordwest	Wichernstr. 57, 13587 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	130	140	124	Integrations- und Halbtagsplätze
0101	Teilzeitkita Wichern	Wichernstr. 14/ 13587 Berlin	Ev. Wichern- Radelandgemeinde	F	22	28	28	Halbtagsplätze
0101	Kita der Ev. Kir- chengemeinde Wichern	Schlehenweg 6, 13587 Berlin	Ev. Wichern- Radelandgemeinde, Ev. Kirchengemeinde, Diakonisches Werk Berlin e.V.	F	42	48	48	k.A.
0101	Kita im Ev. Johan- nesstift	Schönwalder Allee 26, Haus 35a 13587 Berlin	Evangelisches Johannesstift Ju- gendhilfe gGmbH, Diakonisches Werk Berlin e.V.	F	142	160	160	Integrationsplätze
0101	Kita Taka-Tuka- Land	Am Maselakepark 6, 13585 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	70	75	75	k.A.
0101	Kita An der Havel- spitze 19/ Kitas Nordwest	An der Havelspitze 19, 13587 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	112	110	110	Integrations- und Halbtagsplätze
0101	Kita Elfenbein Spandau	Streitstr. 9, 13587 Berlin	Yargan gGmbH	k.A.	52	50	50	k.A.
0101	Kita Am Maselake- park	Am Maselakepark 21, 13587 Berlin	OUTLAW gemeinnüt- zige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhil- fe mbH	k.A.	150	150	150	k.A.
0102	Gerda und Rolf Schopf Kindertage- stätte	Mertensstr. 10, 13587 Berlin	Christliches Jugend- dorfwerk Deutsch- lands e.V.	k.A.	94	100	100	k.A.
0103	Haus der kleinen Freunde	Streitstr. 74, 13587 Berlin	Kinder Vision gemeinnüt- zige GmbH	k.A.	25	25	25	k.A.
0103	Waldföhse Spandau	Hohenzollernring 104, 13585 Berlin	Waldföhse Spandau e.V.	EKT	15	16	16	Halbtagsplätze
0103	Kita Ev. Kirchengemeinde- Schwanter Weg 3	Schwanter Weg 3, 13589 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Radeland	F	11	15	15	Halbtagsplätze

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten sind von Eltern gegründete Vereine (EKT)
Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirk Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

In der BZR befinden sich zwei öffentliche Grundschulen, eine öffentliche integrierte Sekundarschule und zwei private Schulen.

Öffentliche Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart ¹	Züge	Kapazität gem. Zügigkeit (GS: 144 SuS je Zug ISS: 100 SuS je Zug)	Tats. Belegung / Anzahl SuS	Besonderheiten
0101	Carl-Schurz-Grundschule	Hakenfelder Str. 32, 13587 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,5	504	341	k.A.
0102	Heinrich-Böll-Oberschule (ISS)	Am Forstacker 9-11, 13587 Berlin	Bezirk	Ö	ISS	6,0	600	881	k.A.
0103	Grundschule am Eichenwald	Gaismannshofer Weg 2, 13587 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,0	432	418	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

¹ GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

SuS = Schülerinnen und Schüler

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Private Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart	Züge	Einrichtung Kapazität belegt zum Stichtag	Besonderheiten
0101	Evangelische Schule Spandau im Johannesstift	Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin	Juristische Person	P	ISS mit Grundstufe	k.A.	446	k.A.
0101	August-Hermann-Francke-Schule	Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin	Juristische Person	P	Kombinierte allgemein bildende Schule	k.A.	69	Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

¹ GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Angebote	Zielgruppe
0101	Jugendfreizeiteinrichtung Aalemannufer	Niedemeuendorfer Allee 30, 13587 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	44	Spielen und Basteln, Versuchs- und Kräutergarten, Wochenendangebote, Durchführung von Gruppenfahrten, Ferienprogramme, ökopädagogischer Schwerpunkt	Kinder und Jugendliche
0101	Jugendfreizeiteinrichtung Quader	Helen-Keller-Weg 13, 13587 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	95	Zur Verfügungsstellung von Musikinstrumenten und Proberäumen, Musikworkshops, Sport- und Musikorientierte Angebote, in den Schulferien besondere Ferienprogramme, Wochenendöffnung	Kinder und Jugendliche
0101	Jugendtreff Havel Spitze	Hugo-Cassirer-Str. 2, 13581 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	56	Spiel, Sport, Hausaufgabenhilfe, Kochen und Backen, Integrationstreff, Ferienprogramm	Kinder und Jugendliche

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Angebote	Besonderheiten
0102	Familienzentrum Villa Nova	Rauchstr. 66, 13587 Berlin	Kompaxx e.V.	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Anerkannte freie Träger

PLR	Trägername	Anschrift	Art des Trägers	Leistungen/Angebote	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Hilfen zur Erziehung

Räumliche Ebene	Jahr	insgesamt	ambulant	stationär	teilstationär	Hilfequotient ambulant/ stationär
BZR Hakenfelde	2015	98	47	47	4	1,00
Bezirk Spandau	2015	3.210	1.375	131	1.702	9,15

Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Stand 12/2015

8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
	Keine					

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Das erstmal im August 2012 veröffentlichte Rahmenkonzept Kooperation Jugendhilfe und Schule in Spandau hat das Ziel, Rahmenbedingungen für bestmögliche Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in Spandau zu schaffen. Eine aktualisierte Fassung dieses Rahmenkonzepts liegt seit Oktober 2015 vor. Wichtigste Zielstellungen sind dabei die Kooperation und gemeinsame Verantwortung von Jugendhilfe und Schule im Hinblick auf eine ganzheitliche Bildung, eine übergreifende, sozialräumlich bezogene Bildungsplanung, eine kooperative Finanzierung sowie eine verbindliche Kommunikations- und Verantwortungsstruktur (vgl. Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend, Bildung, Kultur und Sport / Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft, Außenstelle Spandau: Bezirksliches Rahmenkonzept Schule – Jugendhilfe 2015 Spandau, 10/2015, S. 5).

8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
0101	BWS - Blindenwohnstätten	Niederneuendorfer Allee 6-9, 13587 Berlin	Blindenwohnstätten gemeinnützige Betriebs GmbH	F	120	Vollstationäre Einrichtung
0101	Seniorenzentrum Caroline Bertheau	Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin	Ev. Johannesstift Altenhilfe GmbH	P	64	Wohnen in Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenzerkrankung
0101	Theoror-Fliedner-Haus	Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin	Ev. Johannesstift Altenhilfe GmbH	P	81	Vollstationäre Einrichtung
0101	Amalie-Sieveking-Haus	Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin	Ev. Johannesstift Altenhilfe GmbH	F	51	Vollstationäre Einrichtung
0101	Kurt-Scharf-Haus	Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin	Ev. Johannesstift Altenhilfe GmbH	F	54	Vollstationäre Einrichtung
0101	Tagespflege Haus Hanna	Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin	Ev. Johannesstift Altenhilfe GmbH	F	18	Tagespflege
0101	Pro Seniore – Residenz Wasserstadt	An der Havel Spitze 1-3, 13587 Berlin	Pro Seniore Consulting + Conception für Senioreneinrichtungen AG	P	226	Kurzzeitpflege, Vollstationäre Einrichtung
0101	Pro Seniore – Residenz Wasserstadt	An der Havel Spitze 1-3, 13587 Berlin	Seniorenresidenz Wasserstadt gGmbH	F	70	Betreutes Wohnen
0101	Seniorenclub Hakenfelde	Helen-Keller-Weg 10, 13587 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	110	Freizeiteinrichtung
0101	Hauptstadtpflege Haus Seebücke	Am Maselakepark 20, 13587 Berlin	Vivantes Forum für Senioren GmbH	P	166	Vollstationäre Einrichtung
0101	St. Elisabeth Seniorenheim	Fichtenweg 17-29, 13587 Berlin	Kath. Kirchengemeinde St. Maria, Hilfe der Christen	F	44	Vollstationäre Einrichtung
0101	Pflegeheim am Schützenhof	Niederneuendorfer Allee 13, 13587 Berlin	Geria-Vita GmbH	P	57	Vollstationäre Einrichtung
0103	Fischer-Dittmer-Heim	Hohenzollertring 119, 13585 Berlin	Theodor-Wenzel-Werk e.V.	F	61	Vollstationäre Einrichtung
0103	VSI Tagespflege	Radelandstr. 40, 13589 Berlin	Diakonie-Station Spandau gGmbH	F	22	Tagespflege
0103	Seniorentreff Hohenzollertring	Hohenzollertring 105, 13585 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	55	Freizeiteinrichtung

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0101	Waldschule Spandau	Niederneuendorfer Allee 81, 13587 Berlin	Jugend in Berliner Wäldern e.V.	F	Die Waldschule wendet sich in erster Linie an Kinder im Kita- oder Grundschulalter und greift ihren natürlichen Bewegungs-, Entdeckungs- und Forscherdrang auf.

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen)

Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

PLR	Infra. Kürzel	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0101	VHS	Carl-Schurz-Grundschule	Hakenfelder Str. 32, 13587 Berlin	Bezirk	Ö	Kooperationsunterricht mit Amt für Weiterbildung und Kultur
0102	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Hakenfelder Str. 13, 13587 Berlin	Bezirk	Ö	Dienstags 15:15-19:00 Uhr
0103	Musik, VHS	Grundschule am Eichenwald	Gaismannshofer Weg 2, 13587 Berlin	Bezirk	Ö	Kooperationsunterricht mit Amt für Weiterbildung und Kultur
0103	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Gaismannshofer Weg 2, 13587 Berlin	Bezirk	Ö	Mittwochs 11:30-14:00 Uhr

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Kunst und Kultur

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Neben den hier aufgeführten Einrichtungen des Gesundheitswesens wird die BZR durch bezirkszentrale Standorte (in der Spandauer Altstadt und ihrem Umfeld sowie in anderen BZR) versorgt.

Krankenhäuser

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0101	Wichernkrankenhaus im Evangelischen Johannesstift	Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin	Evangelisches Johannesstift Wichernkrankenhaus GmbH	k.A.	Fachkrankenhaus für Innere Medizin/ Geriatrie & Rehabilitation, Spezialisierung auf Versorgung älterer Patienten (geriatrische Tagesklinik, mobile geriatrische Rehabilitation)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Gesundheitseinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Psychiatrie- und Suchthilfe

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Kinderärzte

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.7 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

PLR	Name	Anschrift	Geeignet für Sportart	Fläche in qm	Fachvermögen	Besonderheiten
0101	Sportanlage Werderstraße	Werderstraße 26H, 28 13587 Berlin	Tennis	9.612	Schul- und Sportamt	VfV Tennis, TC Tobacco Hakenfelde e.V., Jugend- und Mehrzweckraum, Großspielfeld, Tennisanlage
0101	Stadion Hakenfelde	Wichernstr. 55 13587 Berlin	Leichtathletik	28.181	Schul- und Sportamt	Jugend- und Mehrzweckraum, Rundlaufbahn, Großspielfeld, Laufbahn
0101	Carl-Schurz-Grundschule	Hakenfelder Straße 32, 13587 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=15x27m bis <22x44m)
0102	Heinrich-Böll-Oberschule	Am Forstacker 9-11, 13587 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Konditions- und Krafraum, Sporthalle (>=15x27m bis <22x44m)
0103	Stadtbad Spandau Nord	Radelandstraße 1 13589 Berlin	Schwimmen	k.A.	Berliner Bäderbetriebe	Hallenbad
0103	Grundschule am Eichenwald	Gaismannshofer Weg 2, 13587 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

9 Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

In der BZR sind 39 Grünanlagen vorhanden. Die Versorgung mit erholungswirksamen Grünflächen beträgt 21,7 qm/EW und liegt damit unter dem Spandauer, aber immer noch weit über dem Berliner Durchschnitt. Jedoch muss bei dieser Betrachtung berücksichtigt werden, dass der Spandauer Forst nicht in die Versorgung mit einberechnet ist.

Die Versorgung mit öffentlichen Spielplatzflächen von 0,6 qm/EW entspricht dem bezirklichen und berlinweiten Durchschnittswert.

9.1 Grün- und Freiflächen

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A4, A5, A8

Der Kernindikator **A4** gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld. Die Betrachtung der Relation **aller** öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohnern/-innen auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die **erholungswirksamen** Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A4	Versorgung mit öffentlichen Grünflächen ¹ insgesamt (qm pro Einwohner/-in)	515.651	21,7	-3,1	26,7	17,0

¹ Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze und kleiner Gewässer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

PLR	Objekt-nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster-größe in qm	Ggf. Schutz-gebiet	Besonderheiten
0101	70641	Bötzowbahntrasse I (parallel)- östl.	KGA Radeland von Forst bis Radelandstr.	1.036	k.A.	k.A.
0101	61003	Aalemannufer, Am Teufelsbruch	Wasserstadt II, Niedemeuendorfer Str.	8.447	k.A.	k.A.
0101	50086	Aalemann 2	Havelpromenade Nord	25.668	k.A.	k.A.
0101	00099	Immenweide	Erlenbruch / Glühwürmchengrund	32.535	k.A.	k.A.
0101	61902	Niederheideweg / Sandwiesenweg	Privatstraßen	4.975	k.A.	k.A.
0101	61061	Asnièrstr. / Am Wasserbogen	an und unter der Wasserstadtbrücke	2.137	k.A.	k.A.
0101	00049	Niederheideweg - Waldweg östlich der	Weg östl. angrenzend Baumschule	1.870	k.A.	k.A.
0101	50093	Boca-Raton-Str.- Maselake Nord	Asnièrstr.	1.079	k.A.	k.A.
0101	30090	Werderstraße	Werderstr.	2.848	k.A.	k.A.
0101	30660	Niedemeuendorfer Allee- Buskehre	-	12.419	k.A.	k.A.
0101	31110	Niederheideweg- Grünanlage	Wiesenbereich	21.685	k.A.	k.A.
0101	60681	Eiskeller- Biotop	Biotoperweiterungsfläche	1.748	k.A.	k.A.
0101	60601	Niederheideweg- Waldweg	nördlich KGA Waldessaum und Waldfrieden	1.655	k.A.	k.A.
0101	31120	Wichernstr.	Am Johannesstift	1.5878	k.A.	k.A.
0101	00742	Havelspitze, Uferpark Südspitze	Quartier Havelspitze	4.838	k.A.	k.A.

PLR	Objekt- nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster- größe in qm	Ggf. Schutz- gebiet	Besonderheiten
0101	69011	Kleingartenpark Radeland	Radelandstr. 122	1.793	k.A.	k.A.
0101	30070	Aalemann 1	Havelpromenade Nord	34.016	k.A.	k.A.
0101	60090	Aalemannufer bis Rustweg- Grünflä- chenverbindung	Wasserstadt II	2.366	k.A.	k.A.
0101	00744	Poelzigpark	-	8.180	k.A.	k.A.
0101	60941	Radelandstr. 202 -204	ehem. Asylantenunterkünfte	11.632	k.A.	k.A.
0101	61321	Maselakekanal- Grünzug	Nordufer Maselakekanal	8.142	k.A.	k.A.
0101	00098	Schönwalder Allee- Eichenwäldchen	-	52.500	k.A.	k.A.
0101	00004	Waldpark Hakenfelde	-	55.620	k.A.	k.A.
0101	60108	Havelwiesen	Wasserstadt / Havelspitze	23.000	k.A.	k.A.
0101	61063	Maselakepark	-	41.726	k.A.	k.A.
0101	05651	Baumschule- Rahmengrün	innerhalb und angrenzend der KGA	1.693	k.A.	k.A.
0101	00264	Oberjägerweg	Gedenkstätte Maueropfer: Adolf Phillip	9	k.A.	k.A.
0101	00725	Havelspitze/ Uferpromenade	Uferpromenade	4.011	k.A.	k.A.
0101	50088	Aalemann 3	Havelpromenade Nord	26.681	k.A.	k.A.
0101	60661	Eiskeller- Silbergraswiese	-	10.249	k.A.	k.A.
0101	00659	Niederneuendorfer Allee	zw. Neuenahrer Weg und Bertricher Weg	2.200	k.A.	k.A.
0101	00658	Niederneuendorfer Allee	Kochemer Weg nördl.	1.800	k.A.	k.A.
0102	31201	Am Forstacker- sog. U-Bahn-Trasse	zw. Hakenfelder Str. / Cautiusstr.	12.528	k.A.	k.A.
0103	30040	Polzeischule, Grünfläche	Pionierstr.	6.670	k.A.	k.A.
0103	00100	Hohenzollertring, Grüngürtel 1	Radelandstr., Falkenhage- ner Tor	38.405	k.A.	k.A.
0103	30650	Stadtbad Radelandstr	Radelandstr.	7.060	k.A.	k.A.
0103	07168	Wansdorfer Platz	-	2.544	k.A.	k.A.
0103	50033	Klinkeplatz	Schönwalder Allee	1.980	k.A.	k.A.
0103	31890	Pionierstr.- Bötzbahn bis Kissel- nallee	Pionierstr.	7.982	k.A.	k.A.
Summe				501.605		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

9.2 Spielplätze

In der BZR befinden sich 13 öffentliche Spielplätze, zehn allgemeine Spielplätze, ein Ballspielplatz und ein Kleinkinderspielplatz sowie ein sonstiger Spielplatz.

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A5

Der Kernindikator **A5** zeigt die „Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche“ an. Eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen weist auf ein kinder- und familienfreundliches Quartier hin. Die Darstellung aller anrechenbaren **öffentlichen** Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

Kernindikator	Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A5 Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche ¹ (qm pro Einwohner/-in)	13.346	0,6	0,1	0,6	0,6

¹Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

PLR	Objektnummer	Spielplätze/Gebiet	Zusatzname	Katasterfläche in qm	Netto Spielfläche in qm	Vermögensträger	Besonderheiten
0101	70181	Maselakepark (KKS)-Wasserstadt	-	160	160	Straßen- und Grünflächenamt	Kleinkinderspielplatz
0101	60079	Boca-Raton-Str. (KS)	Wasserstadt / Maselakekanal	1.550	1.550	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0101	00708	Havelspitze / Uferpromenade (KS)	Uferpromenade	827	827	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0101	00562	Aalemannufer 2 (KS)	-	548	548	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0101	00666	Aalemannufer, Am Teufelsbruch (KS)	Wasserstadt II, Am Teufelsbruch	1.750	1.750	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0101	00733	Poelzigpark (KS)	Hugo-Cassirer-Straße	1.505	1.505	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0101	00003	Waldpark Hakenfelde (KS)	-	2.119	2.119	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0101	61062	Maselakepark (KS)	verlängerter Hohenzollererring	1.150	450	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0101	50012	An der Havelspitze (KS)	Quartier Havelspitze	1.225	1.225	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0101	00664	Aalemannufer, Zu den Fichtewiesen (KS)	Wasserstadt II, Zu den Fichtewiesen	370	370	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0103	40031	Wandsdorfer Platz I (BS)	Schwendyweg	571	571	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0103	00112	Wandsdorfer Platz II (KS)	Michelstädter Weg	585	585	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0103	70461	Platz E (KS)- Radeland	gewidmetes Straßenland	1.686	1.686	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
Summe				14.046	13.346		

Quelle: Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

9.3 Öffentlicher Raum

Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes

Die Grün- und Freiflächenstruktur der BZR wird dominiert vom Spandauer Forst, der ca. 2/3 der Fläche der BZR einnimmt. Darüber hinaus verfügt die BZR über ein großes Angebot an Grün- und Freiflächen. Zusammen besteht so ein Erholungsgebiet mit über Spandau hinausgehender Bedeutung.

Abschnitte des Havelufergrünzuges (u.a. Maselakepark, Aalemannufer) sind neben dem Forst die prägenden Grünflächen. Sie sind überwiegend im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme Wasserstadt Oberhavel entstanden. Fast durchgehend ist ein öffentlicher Weg am westlichen Havelufer vorhanden.

Teilweise verhindern Kleingartenanlagen oder gewerbliche Nutzungen (Maselakekanal) noch den Zugang zum Ufer. Mit der Bürgerablage ist ganz im Norden der BZR eine Liegewiese und Badestelle an der Havel vorhanden.

Sicherheit

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A8

Der Kernindikator **A8** stellt die kiezbezogenen Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen. Basis des Katalogs der amtlichen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:

Eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, z.B. geringe Distanz des Tatorts zum Wohnort des Täters, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktsituationen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufszentren/Veranstaltungsorte etc.). Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten. Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt immer die Informationen zu allen abschließend bearbeiteten Fällen dar. Das bedeutet, dass sich darunter auch Fälle mit einer länger zurück liegenden Tatzeit befinden können (Ausgangsstatistik).

Kernindikator		Bezirksregion Hakenfelde			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil pro 100.000 EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil pro 100.000 EW	Anteil pro 100.000 EW
A8	Kiezbezogene Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen	557	2.418	-439	2.869	2.869

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

10 Mobilität

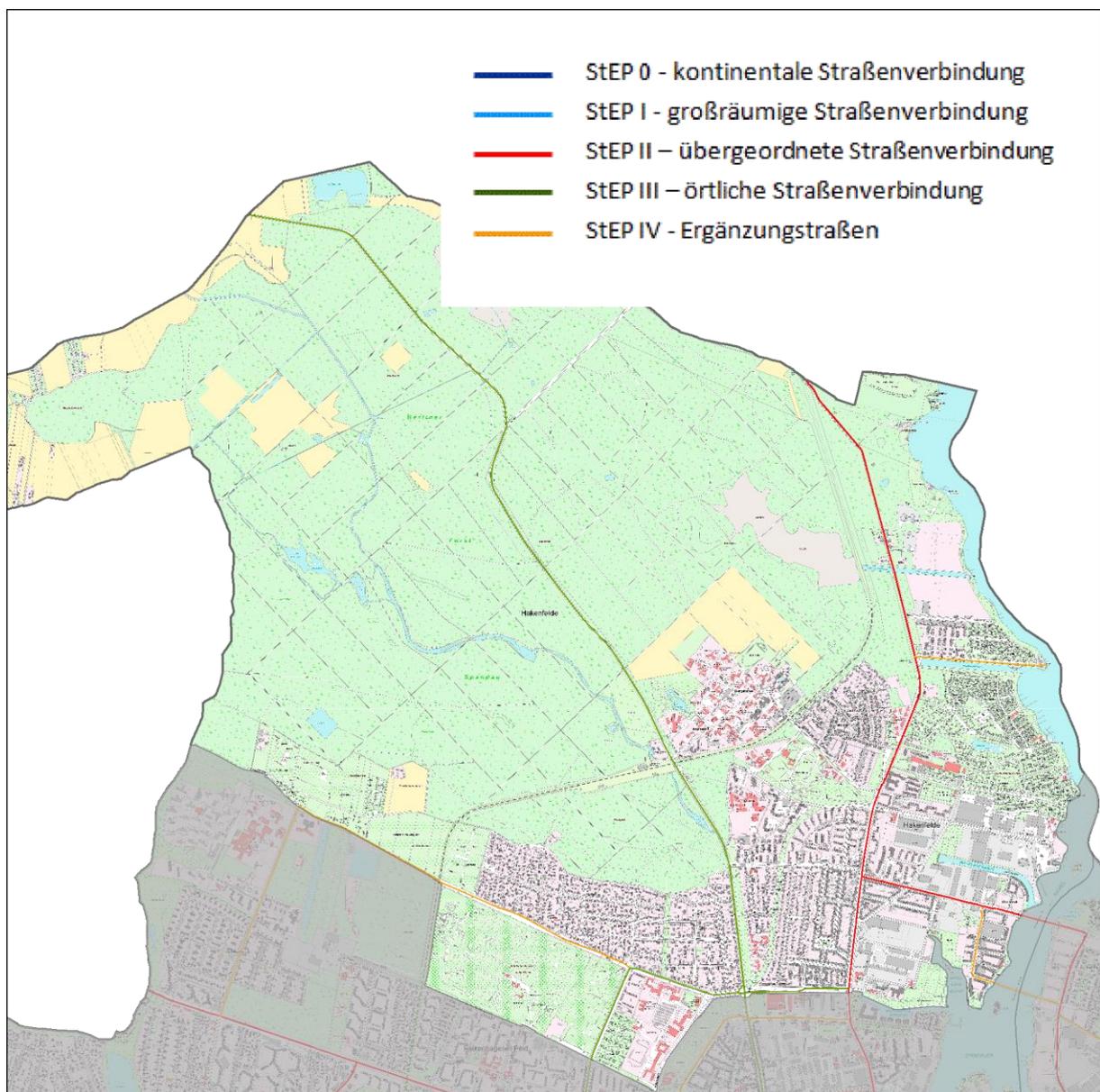
Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch die in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Verbindungsstraßen zwischen der Spandauer Altstadt und den nördlich angrenzenden Gemeinden im Land Brandenburg (Niederneuendorfer Allee, Schönwalder Allee) und die Querung der Havel über die Wasserstadtbrücke und Spandauer-See-Brücke.

In der BZR verkehrt die einzige Autofähre Berlins zwischen dem Aalemanufer und Tegelort im Bezirk Reinickendorf.

Das ÖPNV-Netz ist ausgerichtet auf Busanbindungen an den Fern-/Regional-/S- und U-Bahnhof (Rathaus) Spandau sowie den Berliner-S-Bahnring und die City-West.

Verbunden mit ihrer hohen Verkehrsdichte bilden die Niederneuendorfer Allee und Streitstraße den Schwerpunkt für Verkehrsunfälle. Auch die Rauchstraße, Cautiusstraße und Abschnitte der Radelandstraße sind von einer erhöhten Anzahl von Verkehrsunfällen betroffen.

10.1 Übergeordnetes Straßennetz

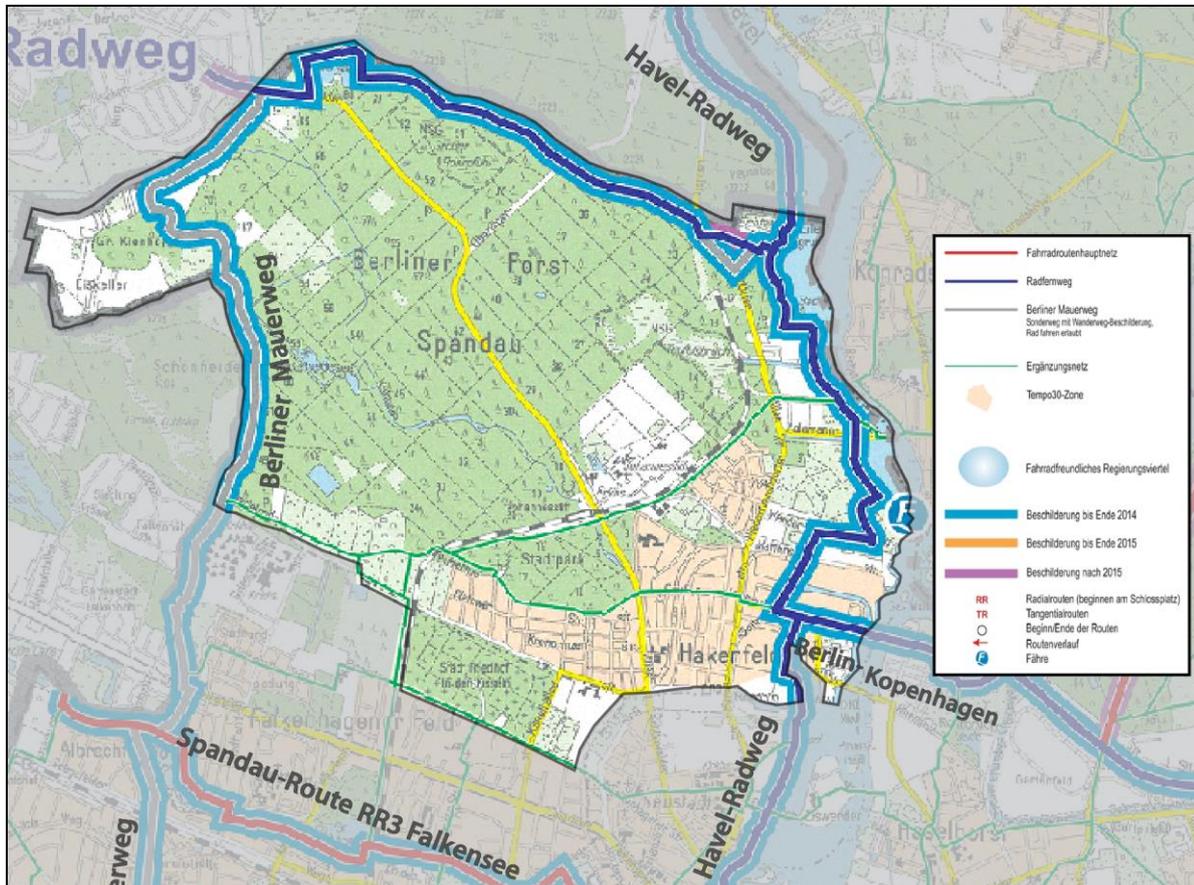


Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand September 2011

10.2 Erschließung durch ÖPNV

In der BZR befinden sich weder U- noch S-Bahn Stationen. Mit zahlreichen Buslinien ist die BZR an den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau angebunden. Von dort aus sind Verbindungen an den Nah- und Fernverkehr gegeben. Hier verkehren die Linien M45 mit Verbindung zur City-West und zum Berliner S-Bahnring (über Rathaus Spandau), X36, 130, 136, 139, 236, N34, N39 und 671 (nach Paaren im Glien).

10.3 Fuß- und Fahrradverkehr



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2014

Durch die BZR führen der Havel-Radweg, der Fernradweg Berlin-Kopenhagen, der Havelland-Radweg und der Berliner Mauerverweg. Diese Wege sind auch attraktive Wege für Fußgänger.

Der Havel-Radweg soll eine durchgehende Fuß- und Radwegeverbindung entlang des westlichen Havelufers herstellen. Auf dem Havel-Radweg verläuft auch der Berlin-Kopenhagen-Weg.

Der Havelland-Radweg führt von der Stadtgrenze (Mauerweg) über Paaren im Glien, Nauen und Ribbeck durch das Havelländische Luch nach Rathenow und von dort weiter bis an die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt. Dieses Potential gilt es für die touristische Vermarktung des Bezirks Spandau, insbesondere überregional, zu nutzen und auszubauen.

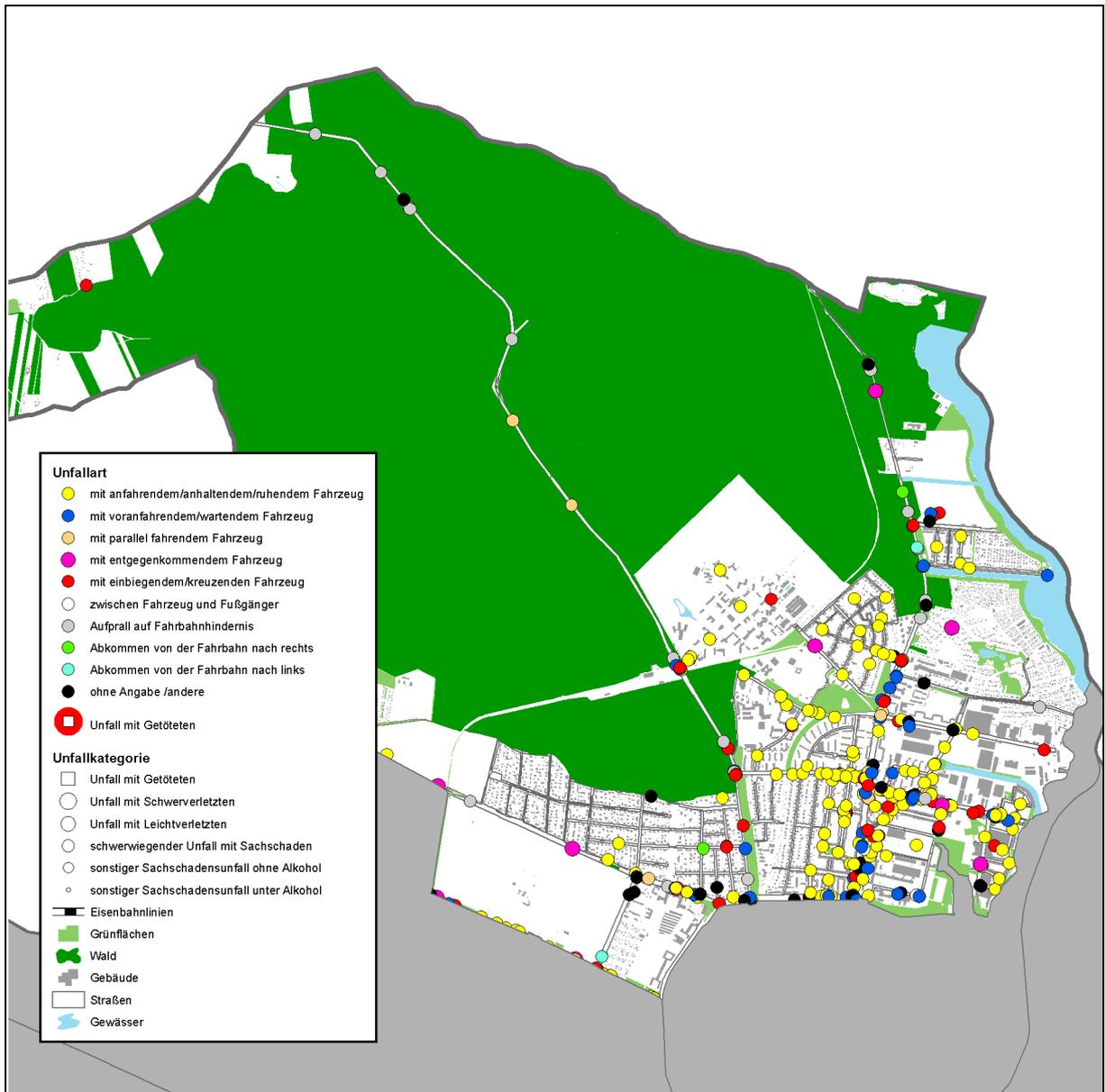
Der Berliner Mauerverweg stellt als ausgebaute übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung entlang der ehemaligen Stadtgrenze eine Verbindung zu den nördlich und südlich gelegenen Bezirksteilen bzw. Nachbarbezirken und Umlandgemeinden her. Er schließt nördlich über Brandenburger Gebiet an seinen weiteren Verlauf im Bezirk Reinickendorf an.

Verkehrszeichen sind entlang der wichtigen Straßen (Schönwalder Allee, Niederneuendorfer Allee und Radelandstraße) und Nebenstraßen wie am Alemannufer und der Rauchstraße vorhanden. Entlang der Streitstraße und Neuendorfer Straße sind Schutzstreifen eingerichtet.

Die vorhandenen Radwege entlang der größeren Straßen sind teils sanierungsbedürftig, sie entsprechen vielfach auch nicht mehr den geltenden Vorschriften.

10.4 Verkehrssicherheit

Verkehrsunfälle 2017



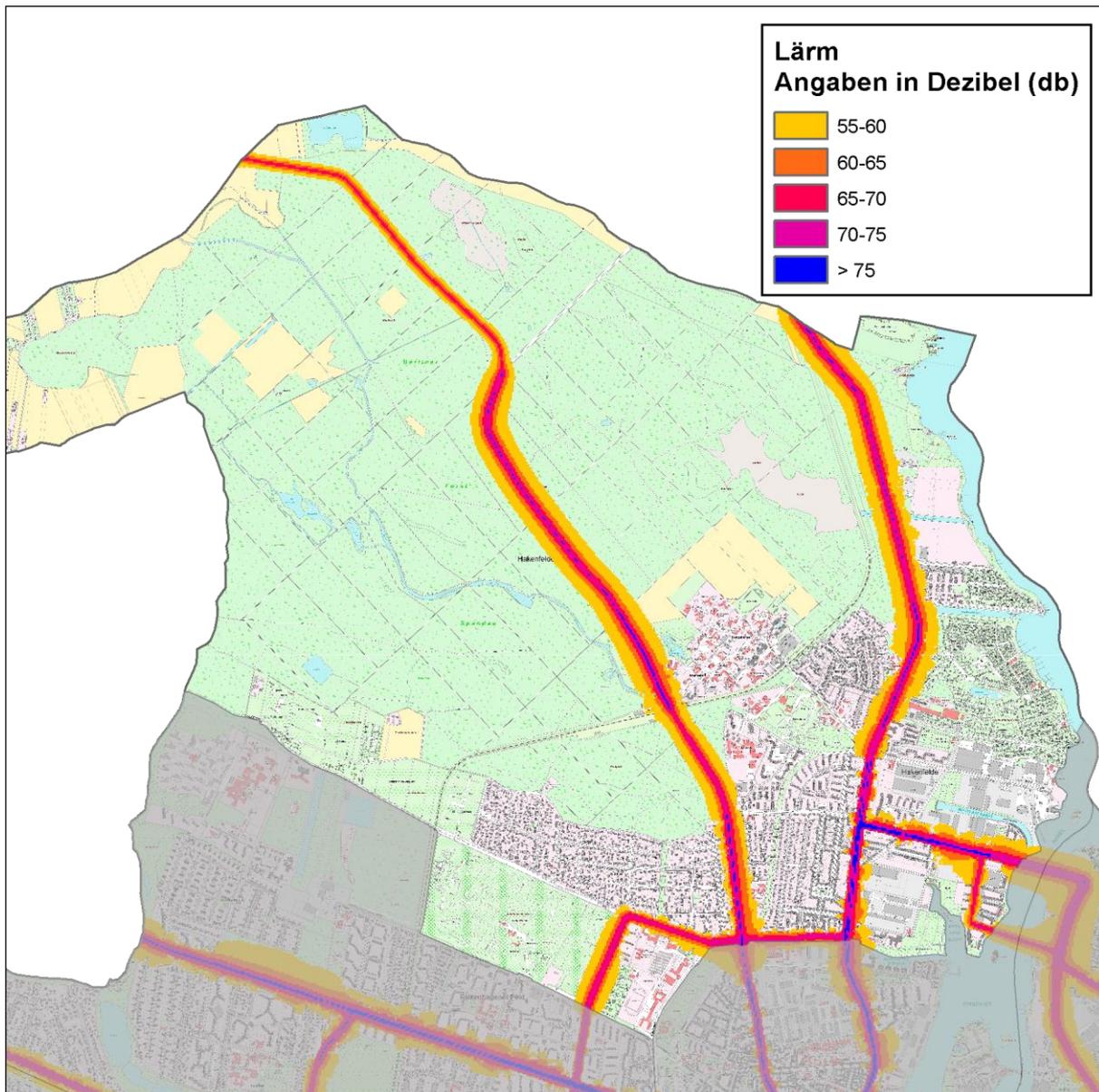
Quelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abt. Verkehr, Stand 30.06.2017

11 Umwelt (Lärmbelastung)

Von den großen Verkehrstrassen geht eine Lärm- und Schadstoffemission aus, die die Wohnqualität der angrenzenden Bebauung beeinträchtigt. Eine hohe Lärmbelastung geht von der Niederneuendorfer Allee und der Schönwalder Allee aus. Unmittelbar an diesen Straßen liegt die Lärmbelastung zwischen 70 bis 75 db. Die kleineren Straßen im Süden der BZR weisen eine Lärmbelastung von bis zu 65 db auf. Im nördlichen Teil des Spandauer Forsts ist die Lärmbelastung am geringsten.

Der Flugverkehr der Region Berlin-Brandenburg wird zukünftig auf dem Flughafen Berlin-Brandenburg in Schönefeld gebündelt. Mit Inbetriebnahme des Flughafens wird der Flughafen Tegel endgültig geschlossen. Für den südlichen Teil der BZR, der sich in der Einfugschneise des Flughafens Tegels befindet, ergibt sich mit dem Wegfall des Fluglärms eine erhebliche Steigerung der Wohn- und Lebensqualität.

Strategische Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index), Straßenverkehr 2012 (UA)

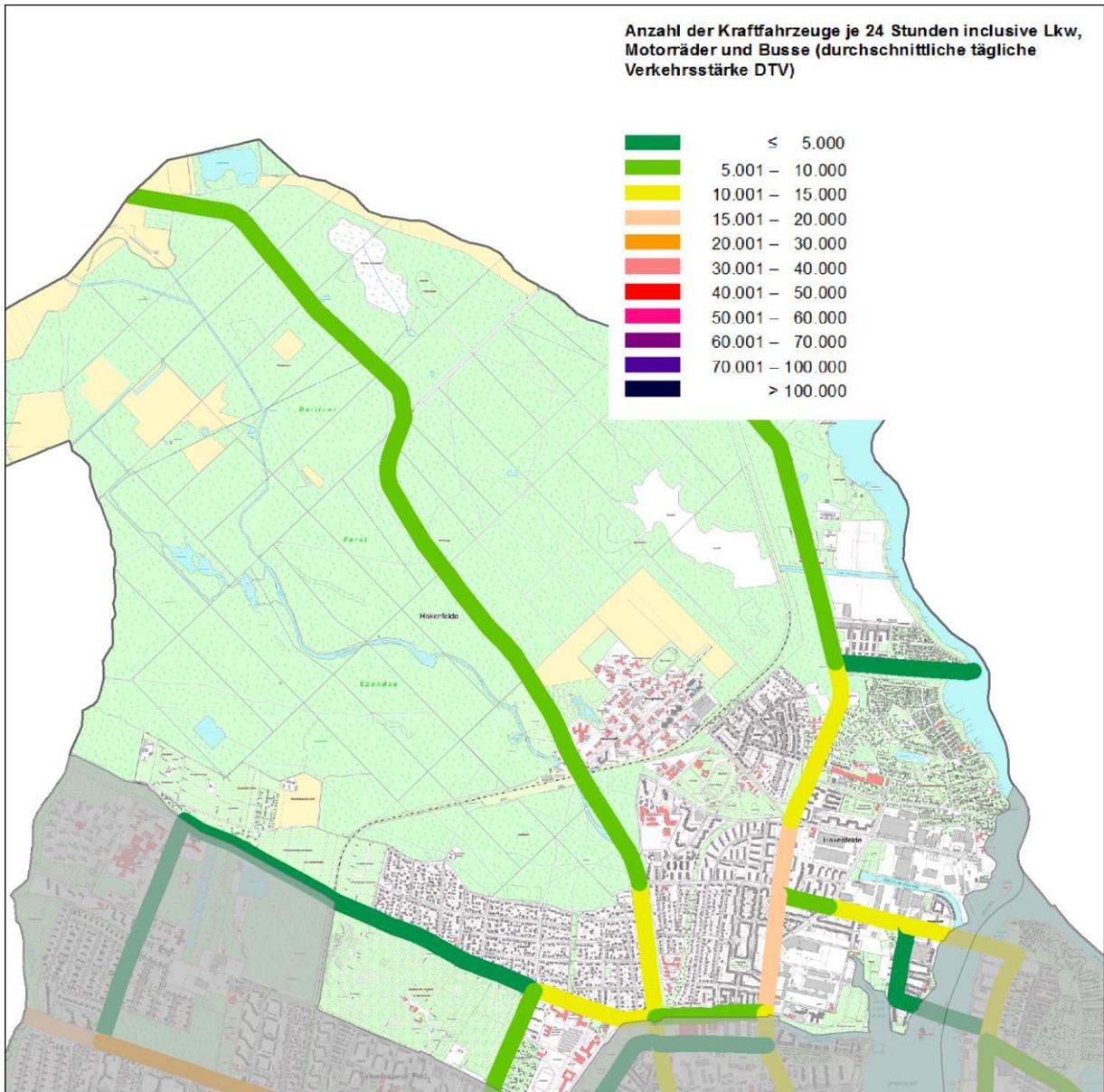


Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2012

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen stellt bereits Strategische Lärmkarten (Ausgabe 2017) zur Verfügung. Ergänzend zum Verkehrslärm gibt es vergleichbare Informationen zum Straßenbahn- / U-Bahnverkehr, Industrie und Gewerbe und Flugverkehr. Dahingehend sollte eine Überarbeitung umgesetzt werden.

Verkehrsmengen 2014 (Umweltatlas)

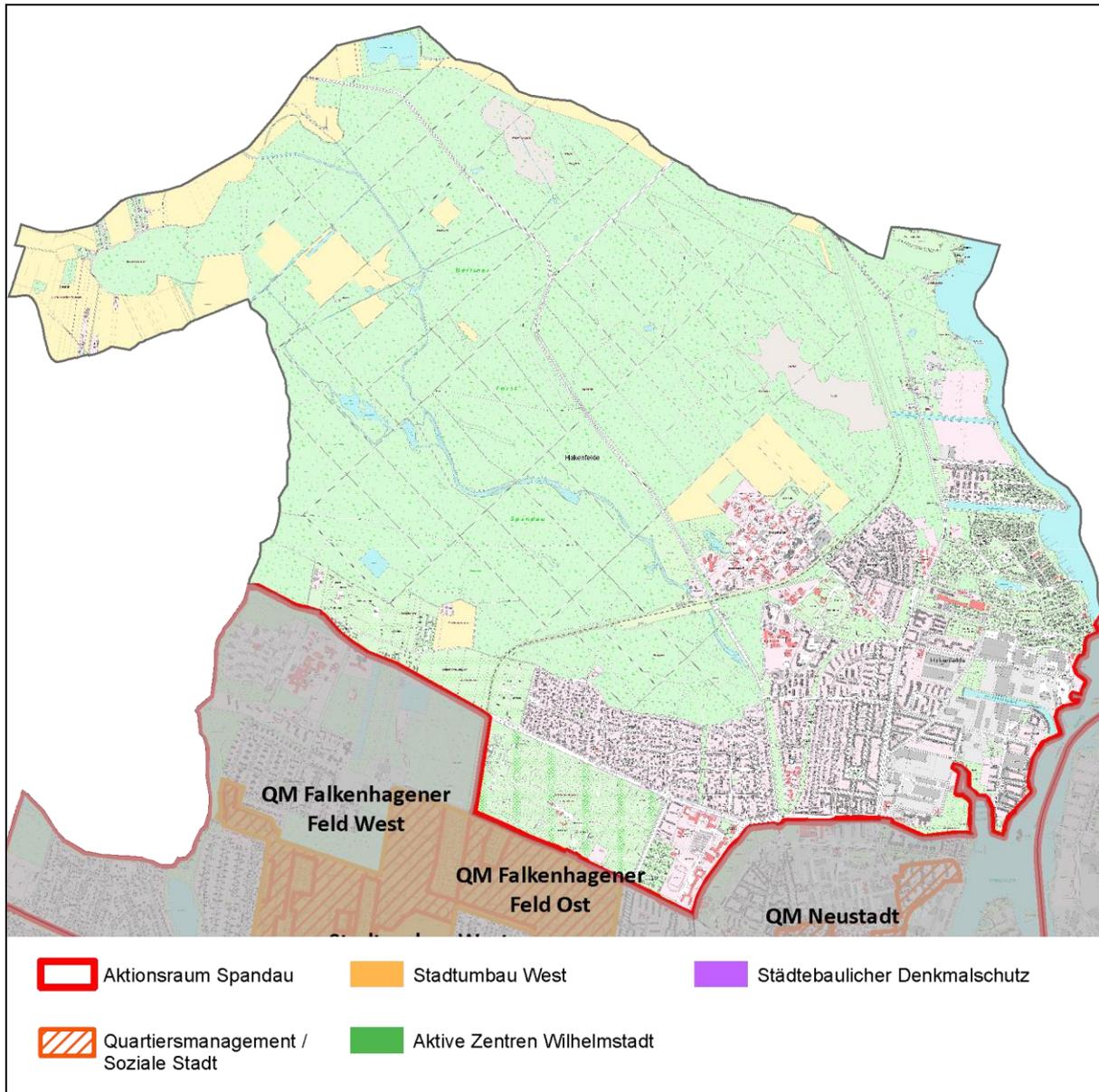
Die Schönwalder Allee hat mit 5.001 bis 10.000 Kraftfahrzeugen pro Tag (KFZ/Tag) geringe Verkehrsmengen zu bewältigen. Der nördliche Teil der Niederneuendorfer Allee weist eine ebenso geringe Verkehrsbelastung auf. Der südliche Teil der Niederneuendorfer Allee (ab dem Aalemannufer bis zur Mertensstraße) ist mit 10.001 bis 15.000 KFZ/Tag etwas stärker befahren. Die am stärksten befahrende Straße in der BZR ist die Streitstraße mit 20.001 bis 30.000 KFZ/Tag.



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand April 2017

In dieser Region entstehen mehrere größere Wohnbauprojekte, die auch eine Zunahme des Verkehrs, insbesondere auf den Hauptachsen Schönwalder Allee und Neuendorfer Str./Streitstraße verursachen werden. Dies sind unter anderem die im Bau befindliche Neubausiedlung in der Mertensstraße/Goltzstraße (Pepitahöfe mit ca. 1.000 Wohneinheiten) und das Einfamilienhausgebiet am Rustweg mit ca. 130 Wohneinheiten.

12 Förderprogramme und Projekte



Quelle: BA Spandau & Jahn, Mack & Partner, Stand: September 2017

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Die BZR ist nicht Teil einer Städtebauförderkulisse. Teilgebiete der BZR am Havelufer waren 1992-2012 Bestandteil des förmlich festgelegten städtebaulichen Entwicklungsbereichs Wasserstadt Berlin-Oberhavel. Im Süden grenzt an die BZR das Stadtbau West-Gebiet Falkenhagener Feld sowie das Quartiersmanagement-Gebiet Falkenhagener Feld Ost.

12.2 Laufende investive Maßnahmen

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programmjahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in Tsd. €
01	Heinrich-Böll-Oberschule	Am Forstacker 9-11, 13587 Berlin	Neu- Ersatzbau einer 6-zügigen ISS mit 5 Zügen Sek II	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2022	29.350.000	-
01	Grundschule Goltz- / Mertensstr.	Goltz- / Mertensstraße	Neubau einer 4-zügigen Grundschule (Inklusive Schwerpunktschule) sowie einer Dreifeld-Sporthalle	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2022	29.000.000	-
01	-	Niedemeuendorfer Allee bis zur Landesgrenze	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	8.340.000	-
01	-	Birkenweg von Pappelweg bis Buchenweg	Ausbau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	640.000	-
01	-	Radelandstraße von Kisselnallee bis Bötzowbahn	Ausbau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	3.680.000	-
01	Unterkünfte für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)	Pionierstr. 80, 13589 Berlin	Zieltyp TUB	SIWA II	2015	2.000.000	k.A.

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietskulissen Stand: 13.09.2017; SenFin I-Planung, Stand: 2015-2019 und 2017-2021; SenFin Belegung SIWA II – Projektübersicht, Stand: 02.03.2016

Neu-/ Ersatzbau der Heinrich-Böll-Oberschule im Rahmen des MOBS-Verfahrens (Modellvorhaben zur Beschleunigung von Schulneubauten).

12.3 Soziokulturelle Projekte

Nichtinvestive Projekte

PLR	Name	Anschrift	Förder-programm* und -jahr	Wertumfang in €	Träger	Besonderheit
0102	Kochbuch der Kulturen	Helmut Ziegner Berufsbildung gGmbH Ausbildungszentrum Spandau Cautiusstraße 9-11 13587 Berlin	LSK, 01.10.2016 - 30.09.2017	9.983 €	Herr Jürgen Bittrich Telefon: 810 058 90 Mail: bit- trich@hz- bb.de	Die Teilnehmer/-innen sollen durch das gemeinsame Ziel, die Erstellung eines Kochbuches, mit von ihnen gesammelten und ausprobierten Kochrezepten, einen Einblick in unterschiedliche Berufsfelder erhalten. Gastronomie, aber auch gesunde Ernährung, Grafikgestaltung, Foodfotografie, Präsentation und Marketing. Aus den Teilnehmer/-innen sollen sich darüber hinaus kleinere Gruppen finden, die die Gestaltung, und spätere Vermarktung des Produktes, mit Hilfe von professionellen Partnern, umsetzen.

*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen

Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

Netzwerke/ Verbünde

PLR	Name	Anschrift	Förder-programm* und -jahr	Wertumfang in €	Koordination	Beschreibung
	Keine					

*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen

Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

13 Anlagen

13.1 Demografische Grunddaten

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Hakenfelde				Bezirk 05 Spandau	Berlin	
		absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)	
		1	2	3	4	5	6	7
DA1	Einwohner/-innen	31.12.15	23 732	100	3,0	5,1	10,1	0,7
DA2	männlich		11 449	48,2	4,1	6,0	10,0	0,6
DA3	weiblich		12 283	51,8	2,0	4,3	10,2	0,7
DA4	0 bis unter 6 Jahre		1 139	4,8	6,2	9,7	8,4	0,5
DA5	männlich		579	50,8	9,5	9,7	8,4	0,5
DA6	weiblich		560	49,2	2,9	9,8	8,4	0,6
DA7	6 bis unter 15 Jahre		1 585	6,7	4,1	- 2,1	8,3	0,6
DA8	männlich		801	50,5	3,5	- 3,4	8,2	0,6
DA9	weiblich		784	49,5	4,7	- 0,8	8,5	0,6
DA10	15 bis unter 18 Jahre		562	2,4	8,5	12,6	8,4	0,7
DA11	männlich		282	50,2	4,1	14,2	8,1	0,7
DA12	weiblich		280	49,8	13,4	11,1	8,7	0,7
DA13	0 bis unter 18 Jahre		3 286	13,8	5,5	4,1	8,4	0,6
DA14	männlich		1 662	50,6	5,6	3,6	8,2	0,6
DA15	weiblich		1 624	49,4	5,5	4,6	8,5	0,6
DA16	18 bis unter 25 Jahre		1 680	7,1	7,4	- 5,1	9,2	0,7
DA17	männlich		889	52,9	12,7	- 2,2	9,3	0,7
DA18	weiblich		791	47,1	2,1	- 8,1	9,2	0,6
DA19	25 bis unter 55 Jahre		9 335	39,3	2,2	2,7	9,8	0,6
DA20	männlich		4 774	51,1	3,9	5,2	10,0	0,6
DA21	weiblich		4 561	48,9	0,5	0,1	9,7	0,6
DA22	55 bis unter 65 Jahre		3 263	13,7	1,1	7,2	11,0	0,8
DA23	männlich		1 548	47,4	- 0,5	1,4	10,9	0,7
DA24	weiblich		1 715	52,6	2,6	13,1	11,0	0,8
DA25	18 bis unter 65 Jahre		14 278	60,2	2,5	2,7	10,0	0,6
DA26	männlich		7 211	50,5	3,9	3,4	10,1	0,6
DA27	weiblich		7 067	49,5	1,2	1,9	9,9	0,6
DA28	65 bis unter 80 Jahre		4 323	18,2	1,2	8,3	10,9	0,8
DA29	männlich		1 975	45,7	0,4	9,4	11,0	0,8
DA30	weiblich		2 348	54,3	1,9	7,3	10,9	0,8
DA31	80 Jahre und älter		1 845	7,8	6,5	21,9	14,5	1,1
DA32	männlich		601	32,6	15,6	45,5	13,6	1,0
DA33	weiblich		1 244	67,4	2,6	13,0	15,0	1,1
DA34	65 und älter		6 168	26,0	2,7	12,0	11,8	0,9
DA35	männlich		2 576	41,8	3,6	16,1	11,5	0,9
DA36	weiblich		3 592	58,2	2,1	9,2	12,0	0,9
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren		x	46,9	- 0,3	0,9	44,0	42,8
DB2*	männlich		x	44,9	- 0,4	0,8	42,4	41,6
DB3*	weiblich		x	48,7	- 0,3	0,9	45,6	44,0
DC1*	Altenquotient ⁴		x	44,5	0,2	3,6	37,9	30,0
DC2*	Jugendquotient ⁵		x	26,6	0,9	0,1	31,9	26,8
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	18 752	79,0	- 0,4	•	11,7	0,7
DD2	männlich		8 880	47,4	- 0,3	•	11,6	0,7
DD3	weiblich		9 872	52,6	- 0,4	•	11,8	0,8
DD4	0 bis unter 18 Jahre		1 980	10,6	- 1,8	•	10,6	0,7
DD5	männlich		1 007	50,9	- 2,4	•	10,4	0,7
DD6	weiblich		973	49,1	- 1,1	•	10,8	0,7
DD7	18 bis unter 65 Jahre		10 986	58,6	- 1,3	•	11,6	0,7
DD8	männlich		5 488	50,0	- 0,9	•	11,7	0,7
DD9	weiblich		5 498	50,0	- 1,6	•	11,4	0,7
DD10	65 und älter		5 786	30,9	2,0	•	12,3	0,9
DD11	männlich		2 385	41,2	2,1	•	12,0	0,9
DD12	weiblich		3 401	58,8	1,9	•	12,6	1,0
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	2 373	10,0	4,1	•	6,4	0,5
DE2	männlich		1 188	50,1	4,1	•	6,4	0,5
DE3	weiblich		1 185	49,9	4,0	•	6,5	0,5
DE4	0 bis unter 18 Jahre		913	38,5	7,3	•	6,2	0,5

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Hakenfelde				Bezirk 05 Spandau	Berlin	
		absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)	
		1	2	3	4	5	6	7
DE5	männlich	459	50,3	10,6	•	6,0	0,5	
DE6	weiblich	454	49,7	4,1	•	6,3	0,5	
DE7	18 bis unter 65 Jahre	1 324	55,8	2,5	•	6,7	0,6	
DE8	männlich	668	50,5	-	•	6,7	0,6	
DE9	weiblich	656	49,5	5,1	•	6,7	0,5	
DE10	65 und älter	136	5,7	- 0,7	•	6,1	0,6	
DE11	männlich	61	44,9	5,2	•	6,7	0,7	
DE12	weiblich	75	55,1	- 5,1	•	5,8	0,6	
DF1	Ausländer	31.12.15	2 607	11,0	34,1	55,5	7,0	0,4
DF2	männlich		1 381	53,0	45,1	69,9	7,2	0,4
DF3	weiblich		1 226	47,0	23,6	42,1	6,8	0,4
DF4	0 bis unter 18 Jahre		393	15,1	59,1	54,1	6,8	0,6
DF5	männlich		196	49,9	54,3	50,8	6,6	0,6
DF6	weiblich		197	50,1	64,2	57,6	7,0	0,6
DF7	18 bis unter 65 Jahre		1 968	75,5	30,8	51,2	7,0	0,4
DF8	männlich		1 055	53,6	44,1	65,9	7,2	0,4
DF9	weiblich		913	46,4	18,1	37,1	6,7	0,4
DF10	65 und älter		246	9,4	28,1	106,7	7,5	0,5
DF11	männlich		130	52,8	39,8	176,6	8,2	0,5
DF12	weiblich		116	47,2	17,2	61,1	6,9	0,5
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	4 980	21,0	17,9	•	6,7	0,5
DG2	männlich		2 569	51,6	22,7	•	6,8	0,5
DG3	weiblich		2 411	48,4	13,1	•	6,6	0,5
DG4	0 bis unter 18 Jahre		1 306	26,2	18,9	•	6,3	0,5
DG5	männlich		655	50,2	20,8	•	6,2	0,5
DG6	weiblich		651	49,8	17,1	•	6,5	0,5
DG7	18 bis unter 65 Jahre		3 292	66,1	17,7	•	6,9	0,4
DG8	männlich		1 723	52,3	23,1	•	7,0	0,4
DG9	weiblich		1 569	47,7	12,3	•	6,7	0,4
DG10	65 und älter		382	7,7	16,1	•	7,0	0,5
DG11	männlich		191	50,0	26,5	•	7,6	0,6
DG12	weiblich		191	50,0	7,3	•	6,4	0,5
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt	2015	5 315	x	4,7	•	8,9	0,6
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren	2015	397	x	15,1	•	7,3	0,6
	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DD4a	0 bis unter 18 Jahre		1 980	60,3	- 1,8	•	10,6	0,7
DD7a	18 bis unter 65 Jahre		10 986	76,9	- 1,3	•	11,6	0,7
DD10a	65 und älter		5 786	93,8	2,0	•	12,3	0,9
	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DE4a	0 bis unter 18 Jahre		913	27,8	7,3	•	6,2	0,5
DE7a	18 bis unter 65 Jahre		1 324	9,3	2,5	•	6,7	0,6
DE10a	65 und älter		136	2,2	- 0,7	•	6,1	0,6
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DF4a	0 bis unter 18 Jahre		393	12,0	59,1	54,1	6,8	0,6
DF7a	18 bis unter 65 Jahre		1 968	13,8	30,8	51,2	7,0	0,4
DF10a	65 und älter		246	4,0	28,1	106,7	7,5	0,5
	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DG4a	0 bis unter 18 Jahre		1 306	39,7	18,9	•	6,3	0,5
DG7a	18 bis unter 65 Jahre		3 292	23,1	17,7	•	6,9	0,4
DG10a	65 und älter		382	6,2	16,1	•	7,0	0,5

* keine % - Zahlen

1 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf ein KOSIS-Verbund

(Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)

2 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich

auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile

3 Daten t-5 aus dem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren (d. h. vor der Umstellung auf KOSIS)

4 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

5 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils

Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt

13.2 Kernindikatoren

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Hakenfelde				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Attraktivität als Wohnort										
A1	Anteil der Einwohner* in einfacher Wohnlage² (%)	2015-12-31	8 834	37,2	1,8	3,0	63,6	40,4	•	∅
A2	Anteil der Einwohner* in mittlerer Wohnlage² (%)	2015-12-31	14 889	62,7	- 1,8	- 2,9	34,8	43,2		
A3	Anteil der Einwohner* in guter Wohnlage² (%)	2015-12-31	-	-	-	-	1,5	16,3		
A4	Öffentliche Grünanlage³ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	515 651	21,7	- 0,1	•	26,7	17,0		
A5	Öffentliche Spielplätze⁴ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	13 346	0,6	- 0,0	0,1	0,6	0,6	•	•
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren⁵ (%)	2015-12-31	726	63,7	- 4,0	0,3	62,6	67,2	∅	•
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2015-12-31	195	5,1	- 0,3	•	4,8	6,7	∅	∅
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2015	557	2 418	696	- 439	2 869	2 869	∅	∅
Ausgewogenheit der demografischen Struktur										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	3 286	13,8	0,3	- 0,1	16,8	15,4	•	•
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	6 168	26,0	- 0,1	1,6	22,3	19,1	f	•
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe⁶ (%)	2015-12-31	1 306	39,7	4,5	•	52,4	47,1	•	∅
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe⁶ (%)	2015-12-31	382	6,2	0,7	•	10,5	10,4	•	∅
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2015-12-31	14 020	61,6	0,0	2,3	61,7	61,9	∅	∅
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2015	933	3,9	2,4	•	2,1	1,4	f	f
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2015	57	5,0	4,9	•	4,7	0,9	∅	∅
Armutrisiken										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12-31	7 741	52,2	- 0,3	5,1	48,3	49,8	•	∅
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12	1 006	6,8	- 0,2	- 1,8	9,3	7,5	•	∅
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe⁷ (%)	2015-12	98	4,4	- 0,1	- 1,2	5,8	4,2	•	∅
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	2 836	16,1	- 0,8	•	25,1	19,0	•	∅
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	2 941	16,7	- 0,8	•	25,9	19,6	•	∅
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren (%)	2015-12	740	27,2	- 1,5	•	40,6	31,4	•	∅
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe⁸ (%)	2015-12-31	176	2,9	0,3	1,0	5,3	5,5		
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen⁹										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	64	14,4	•	•	24,9	21,9		
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	49	10,9	•	•	13,4	15,6		
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	34	7,6	•	•	10,6	9,9		
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	392	86,9	•	•	86,2	88,6		
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	266	34,3	1,3	9,3	47,4	42,2	•	•
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	209	27,0	4,0	1,1	46,1	38,7	•	•
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	2015-12	313	62,0	1,3	•	53,0	51,6	f	•
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2015-12-31	96	2,4	- 0,7	- 0,8	3,6	3,6		
E9	Anteil der kariessfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)		-	-	-	-	-	-		
Indexbewertung¹⁰ für Sozialräumliche Entwicklung										
F1	Anteil der Einwohner in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	-	-	•	•	20,5	10,4		

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Hakenfelde				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
F2	Anteil der Einwohner in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	-	-	.	.	20,8	12,3		
F3	Anteil der Einwohner in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	23 043	100,0	.	.	43,7	64,9		
F4	Anteil der Einwohner in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	-	-	.	.	14,9	12,4		
F5	Status/Dynamik-Index ¹¹ auf BZR-Ebene nach MSS 2015	2014-12-31 zu 2012-12-31	x	2+/-	.	.	x	x	Ø	Ø

1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4 773 (2015), 7 882 (2014) sowie 1 235 (2010) Einwohner.
2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.
3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK
4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.
5 Datenquelle: SenBJF
6 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im **KOSIS**-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)
7 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren; **8** Datenquelle: SenGPG
9 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF.
 Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler.
 Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.
10 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2015: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2012 bis 31.12.2014, Datenquelle: SenSW
 x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet)
11 **Statusindex:** 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig;
Dynamikindex: + positiv; - negativ; +/- stabil
 Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; * Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 Ø Durchschnitt; * keine Aufmerksamkeit; . Aufmerksamkeit empfohlen; f hohe Aufmerksamkeit empfohlen

13.3 Bezirksregionen-Tableau